

Prüfe, was bereits veröffentlicht ist

Mit deinem Keyword-Set prüfst du jetzt, ob ähnliche Ansätze bereits in Publikationen, Prototypen oder Dokumentationen beschrieben wurden.

Ziel ist nicht, alles zu lesen, sondern schnell zu erkennen, ob es sehr nahe Veröffentlichungen gibt und was daran ähnlich ist.

So gehst du vor

Nutze Google Scholar, PubMed (bei Biotech, Medizin oder Diagnostik) oder eine normale Google-Suche für deine Recherche nach Publikationen.

Starte mit 2 bis 4 Keyword-Kombinationen aus deinem Keyword-Set (aus Schritt 2), jeweils auf Deutsch und Englisch, und ergänze bei Bedarf Begriffe aus deinen Patenttreffern (aus Schritt 3).

- Beispiel-Logik: Funktion, Objekt und Kontext (z. B. „quick release“ + „latch“ + „prototype pdf“).
- Arbeit in drei Ebenen, um schnell zu filtern:
 - Titel und Snippet: Geht es wirklich um dein Funktionsprinzip?
 - Abstract: Passt Mechanismus, Aufbau oder Prozessidee?
 - Bilder, Diagramme, Methodik: Nur wenn es wirklich nah wirkt, um den Kern sauber zu vergleichen.

Speichere die relevanten Quellen (Link oder PDF) und trage sie in eine Tabelle ein: Titel, Jahr, Quelle, Link und Relevanz (1 Satz).

Tipp: Wenn du zu viele irrelevante Treffer bekommst, nutze Synonyme oder kombiniere enger. Wenn du zu wenige Treffer bekommst, nimm breitere Begriffe oder lass Kontextwörter weg. Ergänze außerdem Suchzusätze wie paper, thesis, preprint, prototype, method, dataset, review.

Pubmed ↗

Lens.org ↗

Google Scholar ↗

Semantic Scholar ↗

OpenAlex ↗

Fazit

Viele Ideen sind nicht patentiert, aber bereits öffentlich dokumentiert. Dieser Schritt hilft dir, „Prior Art“ außerhalb von Patenten zu finden und deine Einordnung abzusichern.

Du solltest eine Übersicht relevanter Publikationen haben und pro Treffer eine kurze Begründung, warum. Danach kannst du in Schritt 5 deine Markt-, Patent- und Publikations-Treffer zusammen bewerten, um zu entscheiden, was wirklich nah ist.

Weiter zu Schritt 5